

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Helga Krismer-Huber an
Herrn Landesrat Emil Schabl
gemäß § 39 LGO betreffend
Missverhältnis zwischen Personal und Geräte in NÖ Spitälern

Begründung:

Mit dem Ausbau und der Modernisierung der Spitälern unter dem Dach der NÖ Landeskliniken-Holding (NÖ LKH) ist die Etablierung von medizinischen Schwerpunkten im Konzept integriert. Mit dem einher geht eine sorgfältige, optimale Planung des notwendigen Personalstandes. Dies erscheint umso wichtiger, als dass genau dieser Gedanke beim ehemaligen Großgeräteplan nicht berücksichtigt wurde. Kurzum: medizinische Geräte dürfen weder für ÄrztInnen noch für politische EntscheidungsträgerInnen Prestigeobjekte sein, sondern müssen mit dem zu bestellenden qualifiziertem Personal als Einheit geplant werden. Budgetäre Straffungen und die Besoldung gemäß diverser Landesgesetze, wie dem NÖ SpitalsärztInnenengesetz sind mitunter für die Beschaffung von qualifiziertem Personal hinderlich. Wie bekannt, besteht rund um die Strahlentherapie in Krems ein Missverhältnis zwischen Personal und Geräte. Zum Zweck des Angebotes spitzenmedizinischer Leistungen für die PatientInnen, sind diese Missverhältnisse zu bereinigen. Darüber hinaus sollten Besoldungsschemata und insbesondere die Regelung der Arbeitszeiten für Spitalpersonal diskutiert und novelliert werden.

Die Unterfertigte stellt daher an
den oben genannten Herrn Landesrat
folgende

Anfrage

1. Wie lautet die genaue Aufstellung der Personal- und Gerätere Ressourcen in der Abteilung Strahlentherapie am Standort Krems?
2. Erachten Sie das Personal ausreichend qualifiziert? Wenn nicht, woran scheitert die Bestellung von noch besser ausgebildetem Personal?
3. Warum wurde am Standort Krems keine Nuklearmedizin etabliert?
4. Wie hoch schätzen Sie die Kosten für Transporte von PatientInnen zwischen den Klinikstandorten St. Pölten (Nuklearmedizin) und Krems?
5. Halten Sie das Besoldungsschema gemäß NÖ SpitalsärztInnenengesetz für zeitgemäß, wenn die Möglichkeiten für Überstunden und weiteren privaten Dienstleistungen für ÄrztInnen die Attraktivität von Posten ausmachen?
6. Wie gedenken Sie für eine bessere Qualifikation der TurnusärztInnen zu sorgen?

LAbg. Dr. Helga Krismer-Huber